

# Wolnzacher Marktinfo

liberal • unabhängig • bürgerlich

Nachrichten für die Marktgemeinde Wolnzach – <http://www.marktinfo-wolnzach.de> – 3. Jg. Nr. 17, Juli/August 2016

## Lesen Sie in dieser Ausgabe:

### Editorial:

**Stockxit: Er war einmal, er ist nicht(s) mehr** Seite 2

**Aus dem Marktgemeinderat:** Seite 2

**Wieder nix verstanden?  
Neue Mikrofonanlage  
für den Sitzungssaal** Seite 2

**Irrt der Bürgermeister?  
Das Wolnzacher Fristenproblem** Seite 3

**Klartext:  
Vom Brexit zum Wexit:  
Der Abtritt ohne Austritt** Seite 4

**Impressum** Seite 4

## Probleme mit den Auto-Transportern:

### **Bürgermeister Machold (CSU) ruft zum „Denunziantentum“ auf**

Von Wolfgang M. Seemann

Nirgendwo sind die parkenden Lastwagen gerne gesehen! Vertrieben wurden sie vom Volksfestplatz, von der Schlagenhauser Mühle, vom Schwimmbadparkplatz, Parkbuchten wurden zur LKW-Verbotszone erklärt, vom Zubringer zum Gymnasium. Als letzter Zufluchtsort verblieb nur noch das Bahnhofsgelände. Man hatte fast den Eindruck, es handelte sich dabei um einen LKW-Rastplatz. Dafür allerdings fehlt auf dem Gelände jegliche Infrastruktur. Jetzt wurde aber auch dieser Bereich zur LKW-freien Zone erklärt.

Kraftfahrer, die in Wolnzach wohnen, nehmen Ihren LKW mit an die Wohnstätte. Diese Mitbürger sind nicht das Problem. Denn sie nehmen auch ihren Müll mit nach Hause. Anders jedoch sieht es aus bei den LKW-Fahrern, die als Subunternehmer bei dem



**An Wochenenden** mit Autotransportern überfüllt, wurde das Bahnhofsgelände zum LKW-Rastplatz. Weil Toiletten und Müllcontainer fehlen, stank es hier zum Himmel!

Automobil-Logistiker ARS Altmann arbeiten. Für diese „ausgeflaggten“ Kapitäne der Landstraße ist der LKW quasi ihre Wohnung. Und das bringt Probleme mit sich. Die Subunternehmer können sich meist einen teuren Gaststättenbesuch nicht leisten. Sie werden Selbstversorger und ihr sich dadurch ansammelnder Müll wird dann ebenso in der Landschaft entsorgt wie ihre Notdurft.

Bürgermeister Jens Machold macht es sich zu einfach, die Bürger aufzurufen, sie sollen sich quasi als „Hilfspolizisten“ betätigen, und die Fahrer von im Gemeindegebiet abgestellten Autotransportern bei der Polizei bzw. der Gemeinde zu melden. Und es ist ebenso unverständlich, wenn seitens des Unternehmens ARS Altmann behauptet wird, man habe nur bedingt

Einflussmöglichkeit auf die als Subunternehmer zuarbeitenden Fahrer. Solange die Firma Altmann Ihren Sub- und Subsub-Unternehmern das Parken der Autotransporter auf dem Betriebsgelände verweigert, sind die LKW-Fahrer weitgehend auf Parkflächen in der Umgebung angewiesen!

Wie hat unser Landtagsabgeordneter Karl Straub in der Marktgemeinderats-Sitzung spontan eingeworfen? „Es ist die Aufgabe des Unternehmers, dafür zu sorgen, dass seine Betriebsfahrzeuge auf dem Betriebsgelände parken können!“ Folglich müssten sich Bürgermeister Machold und die Verwaltung der Gemeinde viel intensiver bei der Firma ARS Altmann dafür einsetzen, dass dies auch für die Subunternehmer von Altmann-Autotransportern gilt.

## **Wichtig!!!**

### **Marktinfo für Sie künftig als Online-Ausgabe**

Um noch aktueller über die Wolnzacher Kommunalpolitik berichten zu können, erscheint das **Wolnzacher Marktinfo** künftig vorrangig als Online-Ausgabe. Nur eine kleinere Auflage wird noch an verschiedenen Stellen des Marktes öffentlich ausgelegt. Die bisherige Zustellung der Druckausgabe an alle Haushalte entfällt.

Wenn Sie auch weiterhin an einem aktuellen Bezug unseres **Wolnzacher Marktinfos** interessiert sind, dann schicken Sie uns bitte ein E-Mail mit dem Betreff „Wolnzacher Marktinfo“ an [vertrieb@gesko.de](mailto:vertrieb@gesko.de) - wir schicken Ihnen dann die jeweils aktuelle Ausgabe unserer Zeitung als pdf-File zu. Nutzen Sie das Angebot, eine andere Sicht auf gewisse Themen in Wolnzach kostenlos geliefert zu bekommen.

## Editorial:

### **Stockxit: Er war einmal, er ist nicht(s) mehr . . .**

Liebe Wolnzacherinnen und Wolnzacher,

vor knapp zwei Jahren war es Thomas Stockmaier, der bei mir anfragte, ob ich ein Infoblatt für seine Fraktion der FDP-UW-BGW erstellen könne. Bei den Redaktionskonferenzen legte er sich mächtig ins Zeug, steuerte wichtige und informative Beiträge für unser Blatt bei. Ja, er schrieb gar hier, an dieser Stelle, so manches Editorial. Dafür möchte ich mich hier sehr gerne noch einmal herzlich bedanken. .

In der Zeit rund um den Wolnzacher FDP-Bezirksparteitag schwärmte Thomas Stockmaier noch davon, unser **Wolnzacher Marktinfo** auf acht bis zwölf Seiten oder mehr ausweiten zu wollen. Doch dann der Rückzug: Nun ist Thomas Stockmaier aus der Fraktion ausgetreten, und speist seine Gedanken am Tische der CSU. Dass er sein Mandat im Marktgemeinderat dennoch behält, ist letztlich ein Verrat am Mandat der Wähler, die ihn einst für die FDP in das Gremium entsandt haben (siehe dazu „Vom Brexit zum Wexit“, S. 4).

Vielleicht mögen sich die christsozialen Machold-Getreuen ja daran erfreuen, aber die Geschichte lehrt uns, dass eine solche radikale Kehrtwende eines Kommunalpolitikers den wenigsten wohlgetan hat. Die meisten Abtrünnigen versanken spätestens zur nächsten Legislaturperiode vom getreuen Wähler abgestraft – in die politische Bedeutungslosigkeit.

Für die Leistung, die Josef Schaech als langjähriger Fraktionsvorsitzender der FDP-UW-BGW erbracht hat, hat ihm Max Wallner öffentlich seinen gebührenden Dank ausgesprochen. Schaech steht auch weiterhin zu seiner Fraktion. Es sind halt „nur“ die großen beruflichen Herausforderungen in seinem Baugewerbe, die ihn zu dem Entschluss bewogen haben, zur Zeit politisch etwas kürzer zu treten.

Die Mannschaft um den Fraktionsvorsitzenden Matthias Boeck mit Dr. Peter Rech und Max Wallner wird auch weiterhin für die klare politische Ansage – *liberal, unabhängig und bürgernah* – kämpfen; stets nachzulesen hier in unserem **Wolnzacher Marktinfo**.

Eine erbauliche Lektüre wünscht Ihnen Ihr



## **Aus dem Marktgemeinderat**

In seiner Eigenschaft als Referent für Straße und Verkehr wies Marktgemeinderat Dr. Peter Rech (FDP-UW-BGW) auf eine Engstelle im Gehwegsystem im Ortszentrum hin: Im Bereich der Treppe zur „Gaststätte zur Post“ sei der Gehsteig viel zu schmal (Barrierefreiheit). „Können wir später den bestehenden Gehweg an dieser Stelle verbreitern, ohne auf die Längsparkplätze verzichten zu müssen?“, fragte Rech. Denn im Zuge der Rathausplatz-Umgestaltung gingen künftig zahlreiche Parkplätze im innerörtlichen Zentrum verloren.

Der Kurvenradius würde nach der jetzigen Rathausvorplatz-Planung zu eng und die Preysingstraße zu schmal, zeigte Rech auf. „Wir müssten dann erneut auf ca. vier bis fünf Parkplätze verzichten“, warnte der Verkehrsreferent. Bürgermeister Jens Machold (CSU) vermochte anscheinend die Bedeutung dieser Problematik für die aktuell anstehende Baumaßnahme zur Sanierung des Rathausplatzes nicht erkennen. Denn er verwies darauf, dass die Barrierefreiheit des dem Rathaus gegenüberliegenden Gehsteiges erst im zweiten Bauabschnitt anstünde und nicht jetzt.

Sollte man sich im späteren zweiten Bauabschnitt aber doch zum Erhalt der Parkplätze entscheiden, dann müsste man die jetzige Baumaßnahme wieder zurückbauen. Das wäre zusätzlich herausgeworfenes Geld. Schade, manchmal fehlt es einfach am Weitblick! wms

## **„Wieder mal nix verstanden?“:**

### **30.000 Euro für eine Mikrofon- und Lautsprecher-Anlage im Sitzungssaal**

von Wolfgang M. Seemann

Diese 30.000 Euro hätte sich der Wolnzacher Marktgemeinderat locker sparen können. In seiner Juli-Sitzung des Marktgemeinderates stimmte jedoch die Mehrheit für die Anschaffung einer teuren Mikrofon- und Lautsprecher-Anlage.

Eine andere Tisch- und Sitzordnung verbunden mit deutlicherem Sprechen hätte es auch getan, meint Marktgemeinderat Dr. Peter Rech. Von den verschiedenen Sitzordnungsvarianten, die Rech ausgearbeitet hatte, wur-

de lediglich eine einzige probeweise realisiert und diese quasi kostenlose Lösung wurde auf Antrag des einzigen Grünen-Mandatsträger im Rat, Wilhelm Kling, wieder abgeschafft.

Schade, eine andere Anordnung der Tische und Stühle hätte nicht nur akustische Probleme lösen können. Sie hätte zugleich doppelt so vielen Bürgern im Publikum Sitzplätze und einen besseren Blick auf die Projektionen ermöglicht. Die neue Mikrofon- und Lautsprecher-Anlage sei mobil,

so dass man sie auch zu externen Veranstaltungen mitnehmen könne. Zudem, sei sie WLAN-tauglich, falls sich der Marktgemeinderat zu Live-Übertragungen der öffentlichen Sitzungen entschließen wolle, so Bürgermeister Jens Machold.

Zur besseren Verständigung zwischen der CSU/FW und der Opposition wird die Anlage gewiss nicht beitragen. Denn gegen den fehlenden Weitblick der CSU/FW hilft keine noch so komplexe Datenübertragung.



## Rathausvorplatz künftig unbefahrbar?

**In einem Antrag an den Bauausschuss forderte Verkehrsreferent Dr. Peter Rech (FDP-UW-BGW), den Rathausplatzbelag samt Unterbau so auszulegen, dass er der normalen Belastung durch rangierende und parkende Fahrzeuge ohne Beschädigung standhalten könne. Bürgermeister Jens Machold jedoch lehnte das ab und erteilte dem Verkehrsreferenten noch nicht einmal das Rederecht.**

Dem Antrag vorausgegangen war eine Anfrage, ob es richtig sei, dass der Wochenmarkt auch nach der Baumaßnahme nicht mehr auf dem Rathausplatz stattfinden könne. Machold bejahte dies, denn der Granitbelag könne beschädigt werden, sofern man dort weiterhin das Parken zulasse.

Ob das Parken auf dem Platz in Zukunft erlaubt sei oder nicht, das sei nicht die Frage, stellt Rech klar. Es gehe ihm darum, dass Fahrzeuge – seien es Bauhoffahrzeuge, Rettungswagen, Handwerker- oder Veranstaltungswagen – den Platz generell befahren könnten, ohne dass dieser Schaden nehme.

Zu den Forderungen der Städtebauförderung gehöre zwar, dass der Rathausvorplatz künftig autofrei gestaltet werde. Das heiße aber nicht, dass der Platz gar nicht mehr befahren werden dürfe. Da es sich um einen Multifunktionsplatz handele, der Leben ins Ortszentrum hineinbringen solle, dürften beispielsweise Lieferwagen, Kleintransporter, Zugmaschinen mit Anhängern im Rahmen eines Marktes oder einer Sonderveranstaltung durchaus auch künftig auf dem Rathausvorplatz abgestellt werden. Dies sei ihm von der Städtebauförderung explizit bestätigt worden.

Zudem könnten sich in zwölf Jahren (Ende der Zweckbindung durch die Städtebauförderung) vielleicht ganz andere Aspekte zur Nutzung des Platzes ergeben. Und bei 600.000 Euro Kosten für die Baumaßnahme sollte man – auch im Blick auf die Zukunft – den Mindeststandard der Befahrbarkeit des Platzes gewährleisten. **wms**

## Hier irrt die Verwaltung: Das Wolnzacher Fristenproblem

**Bürgermeister Jens Machold (CSU) prangerte in der Marktgemeinderats-Sitzung vom 14. Juli den Zugang von Anträgen kurz vor 24 Uhr an. Da die Anträge von Max Wallner – obwohl rechtzeitig zugegangen – nicht in der nächsten Sitzung behandelt wurden, wie es die Geschäftsordnung vorsieht, war dies der Auslöser für eine juristische Belehrung durch den Bürgermeister.**

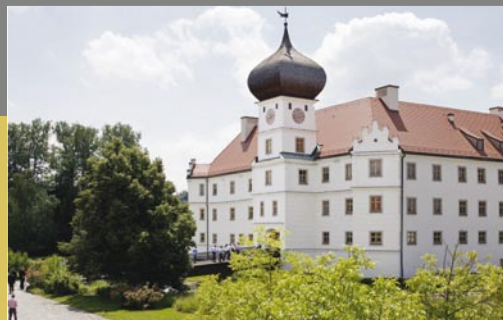
Fristen bei Gericht und Behörden aber werden in Tagen berechnet. Die Geschäftszeiten einer Behörde spielten bei den Fristen keine Rolle, meint Marktgemeinderat Dr. Peter Rech (FDP-UW-BGW). Gerichte zum Beispiel hätten besondere „Nachtbriefkästen“, die sicher stellten, dass

Schriftsätze bis 23.59 Uhr als noch am selben Tag eingegangen gelten – selbst wenn um diese Zeit niemand mehr im Hause ist.

Die E-Mail mit den Anträgen von Marktgemeinderat Max Wallner war eindeutig am Dienstag, 5. Juli um 23:48 Uhr eingegangen. Dies hatte Bürgermeister Machold in der Marktgemeinderats-Sitzung bestätigt. Seine juristische Bewertung dessen aber gehe fehl, wenn er den Eingang vom 5. Juli willkürlich auf den 6. Juli verlege, klagt Rech. Bürgermeister Machold habe selbst als Anwalt gearbeitet und müsse daher mit der Fristenregelung vertraut sein. Diese ständige willkürliche Ausrichtung der Fristen und Termine an Arbeitszeiten der Mitarbeiter müsse endlich aufhören! **wms**

Anzeige

## Schloss Hohenkammer



### Veranstaltungen August/September

- 12.08. Menü der Saison**  
Ein Menü zum Kennenlernen und Genießen unserer Gutshof-Küche. Vier Gänge – aus saisonalen Zutaten – für 55 Euro pro Person.  
■ Empfang ab 19.00 Uhr, Menü ab 19.30 Uhr
- 20.08. Schlossführung**  
Für alle Interessierten, Hochzeitsplaner und Verlobte!  
■ um 14.00 Uhr – Empore Rezeption
- 23.08. Das Camers ist zurück**  
Das Camers hat ab jetzt wieder für Sie geöffnet.
- 04.09. Frühschoppen im Biergarten**  
Mit der „Blasmusik Hohenkammer“ (ab 11.30 Uhr)  
■ ab 10.00 Uhr ist der Biergarten für Sie geöffnet
- 09.09. Menü der Saison**  
Ein Menü zum Kennenlernen und Genießen unserer Gutshof-Küche. Vier Gänge – aus saisonalen Zutaten – für 55 Euro pro Person.  
■ Empfang ab 19.00 Uhr, Menü ab 19.30 Uhr

Um Reservierung wird unter Telefon 08137-934-443 gebeten.

Schloss Hohenkammer GmbH  
Schlossstraße 20 · 85411 Hohenkammer · [www.schlosshohenkammer.de](http://www.schlosshohenkammer.de)

## Klartext:

### Vom BREXIT zum WEXIT: der politische Abtritt ohne Austritt

Von Matthias Boeck



Nach der Banken-Krise und der EURO- Krise kam im Jahr 2009 auch die „Wolnzacher-Finanzkrise“ dazu und jetzt wie in England, aber auch in Wolnzach, der „Brexit ohne Wolnzacher Exit“ (*alternativ „Stockxit“? Anm. d. Red.*)

Der ehemalige Bürgermeister von Wolnzach hatte Gewicht, manchmal sogar etwas zu viel; aber, kann man einen Bürgermeister und Landrat absetzen, weil der politische Auftrag dafür von der CSU- Wolnzach kommt und eine befangene Justiz in München diesen unterstützt? Ja, man kann! Das Verfassungsgericht hat dazu die rechtspolitische Notbremse gezogen, dem Gericht aber leider nur eine schallende Ohrfeige erteilt. Er selbst hat jetzt seine wirtschaftspolitische Zukunft wieder gefunden; als „stilles Mitglied“ der FDP-UW-BGW im Marktgemeinderat. Denn es ist still geworden seit 2009, im ehemals aufstrebenden Markt. Aber sind wir realistisch; der heutige CSU-Marktgemeinderat arbeitet seit Jahren verzweifelt am Erfolg, der gestrandeten MEG-Wirtschaftsförderung, und am juristischen Loch in der Kläranlage.

In der Wolnzacher Presse erscheint dazu ersatzweise und mediengerecht jeweils der Bürgermeister zum „Denkmalpflaster am Rathaus“, zum kulturellen Lärmproblem in der Volksfesthalle, der geheimen MEG-Wirtschaftsförderung des Marktgemeinderates Karl Straub und jetzt wieder zum „Altmann Pfiff“, mit einem richtungsweisenden Strafzettel, welcher die fehlende LKW-Zufahrt auf die hilflosen Fahrzeuglenker verteilt. Dies deshalb, weil sie am Wochenende nicht im Altmanngelände, sondern davor und im Markt parken müssen und dabei dann manchmal auch noch nach einem Donnerbalken suchen.

Und es erscheint der Bürgermeister auch in der Tiefgarage an der Kapuziner-Halle, zu den „neuen Parkplätzen am Rathausplatz“ und zu den juristischen Ausnahmen im CSU- Grundsatzbeschluss zur Baulandpolitik: Also zu den zerfallenden Medientürmen von Wolnzach, oder zur Einweihung des geheimen Kulturpalastes an der Hoch-

stadt. Denn dort wird gerade, als Ersatz für die vergessene „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Flüchtlingen und Vereinen, in Konkurrenz zur Marktmitte, ein Kultur-, Gastronomie- und Freilichtzentrum, und auf dem angrenzenden bisherigem Gewerbegrund ein „politisch gefördertes Boardinghaus“ geplant. Es fehlt somit nur noch die notwendige Risikoversicherung für das bisher unbekanntes CSU- Betriebskonzept, aber auch dieses wurde politisch bereits bei der FDP-UW-BGW bestellt und personell in die CSU-Seite des Marktgemeinderates integriert.

Der „Hungernde Wolnzacher“ hingegen verzweifelt an der positivistischen Berichterstattung, weil die vielen Fehlzündungen in der Wolnzacher Schwarzpresse schaden. Und jetzt ist auch noch bei der FDP-UW-BGW, wegen des **Wolnzacher Marktinfos** der **eine** auf dem Weg zum Wexit der CSU und der **andere** dem aufziehenden politischem Tornado der Bautätigkeit zum Opfer gefallen. Hungern aber tun sie: der eine nach der heiligen Ruhe, der andere nach der verlorenen Anerkennung. Und der restliche Marktgemeinderat, mit erweiterten CSU-Anhang, hungert nach der immer noch fehlenden „Minimalinvasiven Infusionstherapie“, durch die wirtschaftspolitisch bereits ins finanztechnische Abseits geführte Ilmtalklinik des Landkreises.

Liebe Schwarze, Weiße & Wolnzacher, viele Vorschläge haben wir bisher, auch in Ihrem Namen, im Marktgemeinderat vorgetragen. Aber es ist uns trotz minutengenaue, juristisch einwandfreier und stauzeitorientierter Abgabe nicht gelungen, einen vergangenheitsorientierten Marktgemeinderat für eine zukunftssträchtige Vision zu begeistern. Das ist schade, weil es uns um die Sache ging und nicht, wie medial laufend behauptet wird, um eine den Bürgermeister und die CSU überfordernde High-Tech-Lautsprecheranlage im Marktgemeinderat, oder analog den „Wolnzacher Brexit ohne Exit“.

Mit unserem **Wolnzacher Marktinfo** verbinden wir damit auch weiterhin die

schwierige und gemeinsame Hoffnung, dass es für die Zukunft des Marktes nicht vollständig zu spät ist: um wieder wenige Minuten nach 12 Uhr, in Wolnzach.

### Der Wolnzacher Volksfest-Lärm

Am 12. August wird wieder o'zapft. Auch wenn es seit mehreren Jahren den Kampf um den jetzt sogar im Landtag angekommenen politischen Volksfestlärm gibt. Doch die Sache liegt tiefer: Der Markt hat vor vielen Jahren das Wolnzacher Volksfest ausgerufen und mit den Anwohnern einen Deal gemacht, dass diese für einige Tage im August, dafür Verständnis haben.

Im Laufe der letzten Jahre hat der Markt jedoch diese Vereinbarung auf weitere Veranstaltungen ausgedehnt. Das schadet der Nachtruhe, auch wenn für den CSU-Abgeordneten der Lärm im „Bayerischen Bierkrug von Wolnzach“ nur ausgesprochen medial und politisch tobt. Und der Bürgermeister steht deshalb wieder, mangels einer plausiblen Idee, hyperaktiv in der Wolnzacher Presse und verkündet schlicht und volksnah: *„Sauffa derma und des net wia aus de lauten Kübeln unser politisch Bier, aber selbst des is leider wieder ned von hier. Ja so was, des muas jetzt endlich juristisch geklärt werden, bevor de Opposition ano an realistischen Vorschlag macht!“* mb

### Impressum:

#### **Herausgeber:**

Gesko-Kommunikationssysteme GmbH, Wolnzach  
v. i. S. d. P.: Matthias Boeck  
Hopfenstr. 28-30,  
85283 Wolnzach  
[www.marktinfo-wolnzach.de](http://www.marktinfo-wolnzach.de)

#### **Redaktion:**

Wolfgang M. Seemann  
Redaktionsbüro Freising  
[www.wseemann.de](http://www.wseemann.de)

*Nachdruck und elektronische  
Publikation nur mit Genehmigung  
der Redaktion!*